

IRLAND

Irland hat bei der Bekämpfung der Finanz- und Bankenkrise spürbare Fortschritte erzielt, doch das Wirtschaftswachstum dürfte den Projektionen zufolge in den nächsten zwei Jahren niedrig, wenn auch positiv bleiben. Angesichts der Konjunkturschwäche in Europa, Irlands wichtigstem Exportmarkt, wird es nur schwer möglich sein, die negativen Auswirkungen der anhaltenden Haushaltskonsolidierung, des Schuldenabbaus der privaten Haushalte, der eingeschränkten Verfügbarkeit von Krediten und des gedämpften Konjunkturklimas zu kompensieren. Auf Grund des schwachen Wachstums ist es unwahrscheinlich, dass die Arbeitslosigkeit von ihrem aktuell hohen Niveau deutlich zurückgeführt werden kann. Der erhebliche Kapazitätsüberhang wird die Inflation niedrig halten.

Die kontinuierlichen Fortschritte, die bisher beim Abbau der Haushaltsungleichgewichte erzielt wurden, haben sich bereits ausgezahlt und es Irland ermöglicht, wieder Zugang zu den Märkten für Staatsanleihen zu erhalten. Die Regierung sollte mit der Umsetzung ihres mittelfristigen Haushaltsplans fortfahren und den Anstieg der Staatsverschuldung stoppen. Es sollte jedoch zugelassen werden, dass die automatischen Stabilisatoren – unter Einhaltung der geplanten strukturellen Verbesserungen – ungehindert ihre Wirkung entfalten können. Eine rückwirkende Rekapitalisierung der irischen Banken durch europäische Hilfgelder würde die Belastung durch die Rückzahlung von Staatsschulden im Zusammenhang mit der Bankenrettung verringern.

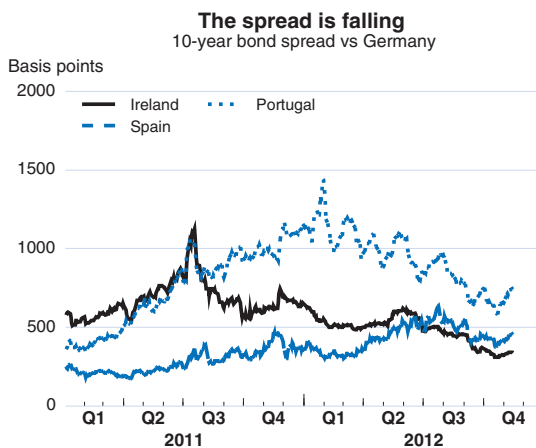
Eine allmähliche Erholung ist im Gang

Irland liegt wieder auf Wachstumskurs, es bestehen aber weiterhin Risiken. Die schwache Konjunkturentwicklung in Europa dürfte den Export – die Haupttriebfeder der irischen Erholung – weiter dämpfen und die Verbesserung der Stimmungslage im Inland verzögern. Das bisher starke Exportwachstum und die verhaltene Binnennachfrage haben jedoch dazu geführt, dass die Leistungsbilanz Überschüsse ausweist, während die Kerninflation lediglich bei etwa 0,5% liegt und die Arbeitslosenquote auf einem stabilen, aber hohen Niveau von rd. 15% verharret.

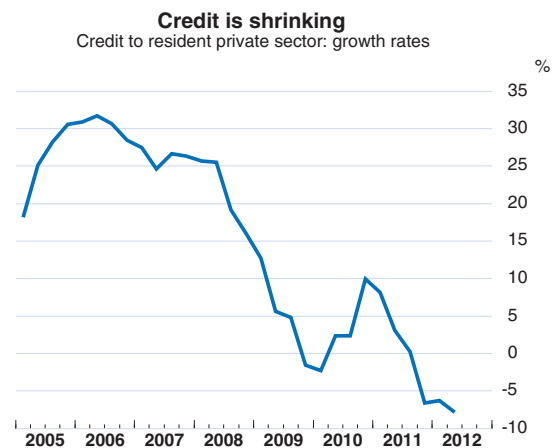
Irland macht seine Hausaufgaben

Dank der kontinuierlichen Fortschritte bei der Bekämpfung des Haushaltsdefizits sowie unerwartet hoher Steuereinnahmen ist die Regierung auf gutem Weg, ihre Ziele für die Haushaltskonsolidierung 2012 zu erreichen. Dies wurde mit einem deutlichen Rückgang der Anleihespreads belohnt.

Ireland



Source: Central Bank of Ireland and Datastream.



StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743501>

Ireland: Demand, output and prices

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
GDP at market prices	161.3	-0.8	1.4	0.5	1.3	2.2
Private consumption	79.4	0.6	-2.3	-2.1	-0.6	0.2
Government consumption	33.0	-4.6	-4.3	-4.1	-3.1	-3.6
Gross fixed capital formation	25.5	-22.7	-12.7	-7.7	-8.1	5.4
Final domestic demand	137.9	-5.0	-4.3	-3.4	-1.8	-0.1
Stockbuilding ¹	-2.6	0.7	0.4	-0.3	0.0	0.0
Total domestic demand	135.2	-4.3	-3.7	-3.8	-2.0	-0.1
Exports of goods and services	146.5	6.2	5.0	3.3	3.3	5.8
Imports of goods and services	120.4	3.6	-0.3	-0.3	0.9	4.9
Net exports ¹	26.1	2.9	5.4	3.7	2.8	2.3
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	-2.2	0.2	1.8	0.3	0.6
Harmonised index of consumer prices	–	-1.6	1.2	2.0	1.3	0.7
Private consumption deflator	–	-2.1	1.4	1.7	0.9	0.8
Unemployment rate	–	13.6	14.5	14.8	14.7	14.6
General government financial balance ^{2,3}	–	-30.9	-13.3	-8.1	-7.5	-5.3
General government gross debt ²	–	98.1	112.2	123.2	127.7	127.8
General government debt, Maastricht definition ²	–	92.1	106.4	117.3	121.9	122.0
Current account balance ²	–	1.1	1.1	4.0	5.2	6.4

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

3. Includes the one-off impact of recapitalisations in the banking sector.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745002>

Geplante strukturelle Verbesserungen der Haushaltsposition in den Jahren 2013 und 2014 müssen umgesetzt werden. Wenn jedoch das Wachstum schwächer ausfällt als erwartet, sollte eine langsamere Verbesserung der effektiven Haushaltsposition zugelassen werden. Die Verringerung der absoluten und relativen Arbeits- und anderer Kosten hat dazu beigetragen, die irische Volkswirtschaft wieder wettbewerbsfähig zu machen. In Kombination mit einer zeitigen Rekapitalisierung des Bankensektors befindet sich Irland auf gutem Weg, um die wesentlichen Ungleichgewichte, die sich vor der Krise gebildet hatten, in den Griff zu bekommen.

Die Kreditverknappung gibt Anlass zur Sorge

Die Verfügbarkeit von Krediten hat sich seit Beginn der Bankenkrise drastisch verschlechtert und ist mittlerweile übermäßig eingeschränkt. Notleidende Kredite machen nach wie vor rd. 21% des gesamten Kreditvolumens aus, wenngleich die Banken umfangreiche Rückstellungen für Kreditausfälle gebildet haben; zudem ist bei 50% aller Hypothekenschuldner der Wert ihrer Immobilie mittlerweile niedriger als ihr Hypothekenkredit. Die Kreditinstitute halten sich daher bei der Kreditvergabe zurück, was jedoch die Erholung – insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen – behindert. Die Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken (Bank Lending Survey) zeigen, dass der Zugang zu Krediten im Jahr 2011 um zwei Drittel schwieriger war als 2009 und dass Irland nach Griechenland die zweitschlechtesten Kreditvergabebedingungen für Kleinunternehmen in Europa aufweist.

Es wird eine moderate Erholung erwartet

Angesichts des Konjunkturabschwungs weltweit und insbesondere in Europa, der anhaltenden Haushaltskonsolidierung und der Kreditverknappung ist nur mit einem moderaten Erholungstempo zu rechnen. Das BIP-Wachstum sollte sich den Projektionen zufolge schrittweise auf 1,3% im Jahr 2013 und 2,2% im Jahr 2014 erhöhen. Das Beschäftigungswachstum dürfte daher verhalten bleiben, und die Arbeitslosenquote wird sich wohl auf hohem Niveau verfestigen. Die Inflation wird moderat bleiben.

Es bestehen weiterhin Risiken, aber Irland befindet sich in einer guten Ausgangsposition für einen Aufschwung

Eine mögliche Verschärfung der Krise im Euroraum stellt nach wie vor ein beunruhigendes Negativrisiko dar. Andererseits ist Irland gut positioniert, um von einer Trendwende im globalen und europäischen Konjunkturklima zu profitieren. Zwei Entwicklungen könnten zu einem positiveren Ausblick beitragen: eine beständige Lösung für die Krise im Euroraum, einschließlich der Aktivierung von Mechanismen für Schuldenerleichterungen auf europäischer Ebene, sowie eine Verringerung der Schuldenlast für den irischen Staatshaushalt über eine rückwirkende Rekapitalisierung der irischen Banken durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Irland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-22-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.